

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Oda Hassepaß (GRÜNE)

vom 1. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Februar 2024)

zum Thema:

**Ermäßigtes Deutschlandticket als Jobticket für Mitarbeiter:innen in den Landesbetrieben**

und **Antwort** vom 19. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Februar 2024)

Frau Abgeordnete Oda Hassepaß (GRÜNE)

über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18113

vom 1. Februar 2024

über Ermäßigtes Deutschlandticket als Jobticket für Mitarbeiter:innen in den Landesbetrieben

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Um Ihnen ungeachtet dessen eine Antwort zukommen zu lassen, wurden die Landesunternehmen, d.h. die Unternehmen und Gesellschaften privaten Rechts mit mehrheitlicher Beteiligung des Landes Berlin und die wirtschaftlich bedeutenden Anstalten öffentlichen Rechts, um Informationen gebeten, die von diesen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Die zum aktuellen Stand vorliegenden Daten sind in dieser Antwort wiedergegeben.

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Es gibt beim Deutschlandticket eine bundesweit gültige Jobticketregelung. Bezuschusst der/die Arbeitgeber/in den Ticketpreis um mindestens 25% (mind. 12,25 €), wird ein zusätzlicher Rabatt von 5% auf das 49-Euro-Ticket /Deutschlandticket gewährt. Das Ticket kostet die Arbeitnehmer\*innen daher als über den Arbeitgeber bezogene Job-Ticket höchstens 34,30 Euro im Monat, je nach Zuschüssen auch weniger. Von dieser Regelung profitieren bundesweit Arbeitnehmer\*innen.

1. Welche landeseigenen Unternehmen bieten ihren Mitarbeiter\*innen ein bezuschusstes Jobticket auf Basis des Deutschlandtickets an? (bitte aufschlüsseln nach Unternehmen: Anzahl ausgegebener bezuschusster Jobtickets, Gesamtzahl Mitarbeiter\*innen) ?
2. Welche Gründe sind dem Senat dafür bekannt, dass landeseigene Unternehmen ihren Mitarbeiter\*innen keine bezuschussten Jobtickets anbieten?

Zu 1. und 2.:

Die zum aktuellen Stand vorliegenden Angaben sind der als Anlage beiliegenden Tabelle zu entnehmen.

3. Wie schätzt der Senat solche Maßnahmen für attraktive Mobilitätsangebote bei der Gewinnung von Fachkräften als Mitarbeiter\*innen landeseigener Unternehmen ein?

Zu 3.:

Das Deutschlandticket Job wie auch das VBB-Firmenticket sind geeignete Instrumente, mit deren Hilfe Landesunternehmen ihren Beschäftigten eine Kostenersparnis und einen finanziellen Anreiz für die Nutzung der öffentlichen Nahverkehrsmittel ermöglichen und somit insbesondere Pendler und Pendlerinnen bei ihren Fahrtkosten entlasten können. Das Angebot eines Jobtickets trägt daher zur Attraktivität eines Unternehmens bei.

Darüber hinaus fördern Jobtickets die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und leisten einen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz, da sie die Beschäftigten motivieren, auf Bus und Bahn umzusteigen.

4. Was unternimmt der Senat konkret, damit möglichst alle öffentlichen Berliner Unternehmen ihren Mitarbeitenden derartige attraktive Angebote für die Förderung der nachhaltiger Mobilität machen?

Zu 4.:

Die Frage der Gehaltsstruktur und Gehaltskomponenten liegt in der Zuständigkeit der Landesunternehmen, hierzu gehört auch die Entscheidung über eventuelle Zuschüsse zur Mobilität. So haben sich einige Unternehmen nach wirtschaftlicher Abwägung gegen die Einführung eines Jobtickets entschieden, sondern gewähren ihren Beschäftigten eine finanzielle Unterstützung in Form eines Fahrtkostenzuschusses oder einer Mobilitätsprämie. Einigen Unternehmen ist es aus Kostengründen nicht möglich, ein Jobticket anzubieten, z.B. aufgrund einer begrenzten Grundfinanzierung.

Berlin, den 19. Februar 2024

Wolfgang Schyrocki  
Senatsverwaltung für Finanzen

**Anlage** zur Antwort auf die Schriftliche Anfrage Drs. Nr. 19/18 113

	zu Frage 1: Welche landeseigenen Unternehmen bieten ihren Mitarbeiter*innen ein bezuschusstes Jobticket auf Basis des Deutschlandtickets an?		zu Frage 2: Falls kein bezuschusstes Jobticket auf Basis des Deutschlandtickets angeboten wird: Aus welchem Grund bietet das Unternehmen seinen Mitarbeiter*innen keine bezuschusteten Jobtickets an?
<b>Gesellschaft / Anstalt</b>	Anzahl ausgegebener bezuschusster Jobtickets	Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen	
BEHALA - Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH	35	127	
BEN Berlin Energie und Netzholding GmbH / Stromnetz Berlin GmbH	735	1.998	
Berliner Bäder-Betriebe (BBB) AöR	148	791	
Berliner Großmarkt GmbH	6	28	
Berliner Stadtgüter GmbH	0	52	Ein ausreichender Bedarf konnte bisher nicht ermittelt werden.
Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) AöR	736	6.202	
Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) AöR	840	14.236	
Berliner Wasserbetriebe AöR	1.467	5.004	
Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH (BWB)	158	410	
Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH	225	465	
BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH	0	14	Es stehen nicht ausreichend Mittel zur Verfügung, um ein Jobticket anzubieten.
BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH	821	935	
Campus Berlin-Buch GmbH	0	40	Mangelnde Nachfrage.
degewo Aktiengesellschaft	395	1.513	
Deutsche Klassenlotterie Berlin rechtsfähige AöR	58	177	
Ferdinand-Braun-Institut gGmbH, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik	0	342	Mangelnde Grundfinanzierung (institutionelle Förderung < 50 %)
Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH	273	490	

Anlage zur Antwort auf die Schriftliche Anfrage Drs. Nr. 19/18 113		
	zu Frage 1: Welche landeseigenen Unternehmen bieten ihren Mitarbeiter*innen ein bezuschusstes Jobticket auf Basis des Deutschlandtickets an?	zu Frage 2: Falls kein bezuschusstes Jobticket auf Basis des Deutschlandtickets angeboten wird: Aus welchem Grund bietet das Unternehmen seinen Mitarbeiter*innen keine bezuschussten Jobtickets an?
Gesellschaft / Anstalt	Anzahl ausgegebener bezuschusster Jobtickets	Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen
GESOBAU AG	0	467
		Die GESOBAU AG bietet keine Jobtickets an. Da beim Jobticket der Arbeitgeber auch Vertragspartner der BVG wird, erscheint dem Unternehmen die Übernahme der Administration im Verhältnis zur Kostenersparnis (Kosten-Nutzen) nicht sinnvoll. Weiter ist das Jobticket im Gegensatz zu anderen Tickets nicht übertragbar, viele Personen möchten ein Ticket aber auch am Wochenende nutzen, z. B. im Austausch mit dem Partner, oder mit Kindern, so dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis für das personengebundene Jobticket nicht überzeugt hat. Die GESOBAU AG hat sich dafür entschieden, allen Mitarbeitenden alternativ eine Mobilitätsprämie zu zahlen, die diese individuell einsetzen können (Umweltticket, Deutschlandticket, Fahrrad, etc....). Der finanzielle Vorteil bei dieser Lösung ist für die Mitarbeitenden größer als die Einsparung für das Jobticket und kommt allen Mitarbeitenden gleichermaßen zugute, unabhängig von der Wahl des Transportmittels.
Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin	0	702
		Durch die Flexibilisierung der Arbeitszeiten haben die MitarbeiterInnen der Gesellschaft sehr individuelle Bedarfe, diese unterstützt die Gewobag als Arbeitgeber mit einem Fahrtkostenzuschuss in Höhe von 25 €. Das erfolgt unabhängig davon, welches Angebot die MitarbeiterInnen nutzen möchten. Das VBB-Ticket für die Auszubildenden wird vollständig erstattet. Bei Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Dienstgänge erfolgt ebenfalls eine vollständige Erstattung der Kosten, unabhängig von der Wahl des Tickets. Der Fahrtkostenzuschuss inkludiert das Deutschlandticket, Umweltkarte, VBB oder andere Angebote. Von 702 MitarbeiterInnen nutzen aktuell 296 das Angebot des individuellen Fahrtkostenzuschusses.
Grün Berlin GmbH	120	272
Hebbel-Theater Berlin GmbH	0	92
		Gemäß Auskunft des Unternehmens stehen der Hebbel-Theater Berlin GmbH keine entsprechenden finanziellen Mittel für diesen Zweck zur Verfügung; die Bezuschussung würde zulasten des kulturfachlichen Sachaufwandes gehen.

**Anlage** zur Antwort auf die Schriftliche Anfrage Drs. Nr. 19/18 113

	zu Frage 1: Welche landeseigenen Unternehmen bieten ihren Mitarbeiter*innen ein bezuschusstes Jobticket auf Basis des Deutschlandtickets an?		zu Frage 2: Falls kein bezuschusstes Jobticket auf Basis des Deutschlandtickets angeboten wird: Aus welchem Grund bietet das Unternehmen seinen Mitarbeiter*innen keine bezuschussten Jobtickets an?
<b>Gesellschaft / Anstalt</b>	Anzahl ausgegebener bezuschusster Jobtickets	Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen	
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH	339	1.134	
Investitionsbank Berlin AöR	681	871	
IT-Dienstleistungszentrum Berlin AöR	446	1.191	
Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide - Landesmusikakademie - gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	42	136	
Kulturprojekte Berlin GmbH	0	134	Die Kosten zur Finanzierung sind nicht in den Zuwendungsmitteln enthalten.
Messe Berlin GmbH	307	528	
Musicboard Berlin GmbH	0	9	Die Musicboard Berlin GmbH konnte bisher seinen Mitarbeiter*innen kein Jobticket bezuschussen, da in der Vergangenheit nicht ausreichend Mitarbeiter*innen Interesse am Jobticket bekundet haben. Eine Bezuschussung in Zukunft ist aktuell in Planung.
Olympiastadion Berlin GmbH	10	28	
STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH	245	414	
Tegel Projekt GmbH	42	105	
Tempelhof Projekt GmbH	22	91	
Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH	0	13.255	Gemäß Unternehmensauskunft sind die durch den Zuschuss entstehenden Kosten wegen der Größe des Unternehmens als sehr hoch einzuschätzen und nicht durch die Kostenträger refinanziert.
WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH	0	420	Die WBM beteiligt sich an der Refinanzierung der von Mitarbeiter*innen erworbenen Nahverkehrsmonats- und -jahreskarten (bspw. VBB-Umweltkarte, Deutschland-Ticket) mit monatlich 29 €.
WISTA Management GmbH	0	68	Das Unternehmen sieht mangels Interesse von der Nutzung der Jobtickets ab.